

## Spott fürs Reformhaus Reichstag

Leipziger Funzel hat  
Reserven zum Lachen

**STADTMITTE.** Wer lacht hat noch Reserven, behauptet die Leipziger Funzel. Die Zuschauer, die gestern Abend den Auftritt des Ensembles im „Awilon“ des Kunstmuseums erlebten und – wegen der häufigen Interaktion – durchlebten, haben Reserven. Sie lachten schallend.

Die Kabarettisten Thorsten Wolf, Bernd Herold, Sabine Kühne-Londa und Katherina Brey griffen zu schwarzem Humor, Anzüglichkeiten und scharfer Satire, um das „Reformhaus Reichstag“ ins Licht der grausamen Sozialabbau-Wahrheit zu rücken. Politiker, aber auch der engstirnige Bürger bekamen kabarettistisch ihr Fett weg – und selbst die Zuschauer wurden temporär spöttisch auf's Korn genommen. Dass Rentner keinen Zahnersatz brauchen, weil sie nichts zu beißen haben und ein Abgeordneter vorbeugenden Strafvollzug fordert, das amüsierte und bedrückte zugleich.

Mit Wortwitz, gewollten Versprechern und Mimik glückte ein Streifzug durch den „Diätplan für Bürger.“ Demokratie ist: Wenn man geht, wenn's nicht gefällt. Zwei Zuschauer nahmen sich dieses Recht, zum Unmut der übrigen. Aber: Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut. a-s



„Die Leipziger Funzel“ im Awilon.  
Foto: regios24/Helge Landmann